

serl),- an den Königssee; sie ruderten mich herum; die Unterhaltung war sehr angeregt, die Landschaft wundervoll.- Mein Vetter Arthur Wilhelm sammt Schwiegervater begrüßte mich am Ufer.

- Im Dtsch. Haus;- dann einige Stunden die Depesche überlegt und endlich abgeschickt.

Am „Verf.“

Gen. „Wittelsbach“ mit Arthur Wilh. und seinen Verwandten.-

22/8 Berchtesgaden.- Durch die Almbachklamm, über Gern (besonders schöner Weg),- nach B. zurück -

Nm. am „Verf.“ -

Die Stimmung meist sehr getrübt; unfreundliche Gedanken gegen O.;- Unlösbarkeit der Situation.-

23/8 Vm. Aschauer Weiher.-

Nachricht von O., sie kommt mit den Kindern (und Pollaczek's) her.

Nm. am Verf.-

Abends Kino (Hotel Watzmann).

24/8 Berchtesgaden. Spazieren Lockstein etc.-

Nm. am Verf.;- Höhengspaziergang.-

Im Hotel „Post“ gen.-

25/8 Mein Befinden auch phys. Charakter nervöser Depression mit allen mir von früher bekannten Zeichen;- insbesondere der fast constante Kopfdruck.-

An der Bahn Spechts vergeblich erwartet.

Begegnung mit dem Duncanisten Merz (über Salzburg und das „Welttheater“).-

Mittag „Wittelsbach“ mit Arthur Wilhelm und den seinen.-

Nm. (nach erheblicher Müdigkeit), am Verf.-

26/8 Berchtesgaden. Öfters unterbrochener unruhiger Schlaf (wie jetzt meist). Traum: Auf Reisen in einem Hotel am ehesten Berchtesg., mit O. und noch einem (schattenhaften) Wesen (Liesl?). V. L. (mit Mann und Kind?) sind angekommen, nachdem wirs schon nicht mehr gehofft.- An einem runden Tisch mit ihr (und den andern),- ich frage nach ihrem Befinden, sie wundert sich, dass ich nicht weiß es gehe ihr miserabel - ich erinnere sie, dass sie es in ganz heiterm Ton berichtet und copire (ungefähr) „Mir geht es sehr schlecht“, indem ich zugleich laut lache - - Sie kommt dann (oder vorher) zu uns ins Zimmer - wir sollen in ihrs, sie hat was interessantes mitgebracht: erstens den Splitter aus dem Fuß von Franzi der die lange Eiterung verursacht (- jetzt erst fällt mir ein, dass das auf etwas analoges vom vorigen Jahr